

2013 – Treue und Grosszügigkeit

Auch 2013 haben wir unser wichtigstes Ziel, dem Institut den budgetierten Betrag von CHF 200'000 zu überweisen, erreicht.

Toni Schönenberger, Präsident des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA

Die statutarische Generalversammlung fand am 18. Juni 2013 in der Villa Bleuler statt. Den anschliessenden Festvortrag «Das Auge ist der Richter? Der Kennerblick in der Kritik» hielt Barbara Nägeli, Leiterin Expertisen und Schätzungen bei SIK-ISEA. Das attraktive Jahresprogramm fand bei den Gönnerinnen und Gönnern grossen Zuspruch. Anfang Jahr präsentierte SIK-ISEA den zweiten, den Bildnissen gewidmeten, Band des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler. Die beiden für alle Mitglieder angebotenen Führungen im Schweizerischen Kunstarchiv waren gut besucht. Auf grosses Interesse stiess der Besuch des VITRA-Campus in Weil am Rhein, wo wir auch die firmeneigene Möbelsammlung besichtigen konnten. Gitti Hug führte uns durch ihre Sammlung internationaler Gegenwartskunst und mit Hubert Looser durften wir die Ausstellung seiner Werke im Kunsthaus Zürich besuchen. Die diesjährige Kulturreise führte uns nach Moskau. Wir hatten Zugang zum Grossen Kremlpalast, der zu den Dienstgebäuden des russischen Präsidenten gehört. Eine Architekturbesichtigung nahm ihren Anfang auf dem imposanten Roten Platz und führte weiter zu Bauten aus der Moderne, der sowjetischen Zeit und der Gegenwart. Ferner sahen wir die herausragende Impressionisten-Sammlung im Puschkin-Museum. Ein besonderes Highlight war die Führung durch die bedeutende Sammlung russischer Kunst des letzten Jahrhunderts in der Tretyakov-Galerie. In den Galerien, die in den Räumlichkeiten der ehemaligen Weinkellerei Winzavod eröffnet wurden, erhielten wir einen Einblick in russische Gegenwartskunst. Ein weiterer Höhepunkt im Berichtsjahr war eine Führung durch die Sammlung der Schweizerischen Nationalbank. An unserem Anlass zum Jahresende



hielt Prof. Dr. Bazon Brock den Festvortrag zum Thema «Das Mandarin-Prinzip: Eine Seite zu schreiben, ist nur gerechtfertigt, wenn man 100 Seiten liest».

Ich danke Ihnen sehr herzlich für ihre Treue und Grosszügigkeit gegenüber SIK-ISEA. Als Beispiel für die unentbehrliche Unterstützung erwähne ich den durch unseren Förderverein im Oktober 2012 lancierten Sonder Spendenaufwurf für den Catalogue raisonné Cuno Amiet. Dank Ihrer Solidarität konnten dadurch CHF 190'000 für dieses ambitionierte Forschungsvorhaben gesammelt werden. Ich bitte Sie, die bedeutende Arbeit des Instituts auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen.